

Er scheint  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 26 fr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
42 fr.  
auswärts  
50 fr.

Einschickungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
3 fr.



Er scheint  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 26 fr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
42 fr.  
auswärts  
50 fr.

Einschickungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
3 fr.

## Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

N<sup>o</sup> 138.

Welzheim, Sonntag den 6. September 1874.

1874.

### Württemberg.

**Welzheim** den 3. Sept. Die Sedansfeier wurde hier unter großer Theilnahme begangen. Schon früh Morgens bliesen eines Choralen vom Kirchturm. Die Stunden von 8—10 Uhr Vormittags wurden in der Schule mit Geschichte vom Jahr 1870 ausgefüllt. Um 10 Uhr war Festgottesdienst, woran sich die Staats- und städtischen Beamten, die bürgerlichen Kollegien, Vereine und die Schuljugend von hier und den umliegenden Orten mit ihren Lehrern theilnahmen. Nachmittags Zug auf den Festplatz zu einem fröhlichen Kinderfest. Um halb 6 Uhr Rückkehr in die Stadt. Den Schluß bildete eine bengalische Beleuchtung und verschiedene Gesangs-Vorträge der Vereine auf dem Marktplatz.

**Audersberg** den 3. Sept. Die Vorfeier des deutschen Nationalfestes begann schon am Dienstag damit, daß fast sämtl. Häuser beflaggt, bekränzt und mit Bäumen geschmückt wurden. Das war ein geschäftiges Treiben bei Jung und Alt! Cines suchte das andere mit Herausputzen seines Hauses übertreffen zu wollen. Und wirklich war der ganze Ort am Tag des Festes auf geschmackvollste decorirt. Um 5 Uhr Abends besägen Tages mahnte Glockengeläute an den bevorstehenden Festtag. Morgens früh sodann wurden die Bewohner durch Gewehrsalven des Kriegervereins, durch Hornsignale und Trommelwirbel aus dem Schlaf geweckt. Um 8 Uhr wurden durch die hiesigen Schüler die der Filialien abgeholt, worauf der ganze Kinderzug durch den bereits vor dem Rathhaus Spalier bildenden Kriegerverein und die Feuerwehr in die Kirche zog, gefolgt von einer großen Anzahl der hies. und umwohnenden Kirchengenossen. Die Theilnahme war eine ungetheilte und zum Lob der hiesigen Einwohner muß man sagen, daß sie ihren Patriotismus auf's Glänzendste zu Tag treten ließen. Eine treffliche Predigt des Ortgeistlichen führte den Zuhörern die Zeiten und Verhältnisse des Kriegs noch einmal vor die Seele. Auf dem Festplatz selbst wurden zwei Reden gehalten, welche, ebenfalls von ächtem Patriotismus getragen, das Wohlgefallen und den Beifall der vers. Menge errangen. Ein Franzose schaute von einem benachbarten Hause mit stiller Resignation dem Treiben zu. Ein donnerndes „Hoch“ auf den Kaiser bildete hier den Schluß. Ein Festmahl von 70 Gedecken vereinigte die Bürger, Krieger u. s. w. noch einmal, und unter Heiterkeit, Gesang, ernsten und heitern Reden verfloß der Nachmittag. Wohl Jeder kehrte später oder halber, mit dem Gedanken heim: „Es war ein schöner Tag, ein gelungenes Fest!“ Hurrah Germania.

**Müderhausen**, 3. Sept. In unserm hübschen Remsthal befindet sich seit einigen Tagen ein Gast. Dr. Berthold Auerbach, der berühmte Geschichtsschreiber aus Berlin, verweilt gegenwärtig hier bei seinen Verwandten in der ehemaligen Bahnhofrestauration.

**Stuttgart**, 2. Sept. Wie die gestrige Vorfeier, so nahm die heutige Hauptfeier des Sedansfestes einen äußerst erwünschten und schönen Verlauf. Die Beflaggung ist, wie bereits mitgeteilt, noch weit reichlicher ausgefallen als je und die Feuer, das Freuden-schießen und Feuerwerkabrennen wollten gestern Nacht kein Ende nehmen. Diesen Morgen ertönten schon vor 5 Uhr die Salven in die Stadt herein und um 6 Uhr zog die musikalische Tagwache durch die Straßen. Bald mischte sich auch Glockenklang darein und erfüllte das Thal mit den feierlichen Tönen. Der Kirchgang war

sehr zahlreich und imponant und bewegte sich um 9 Uhr vom Marktplatz (dem Rathhause an) durch die Münzstraße, am Ministerium des Innern vorüber, die Planie hinauf nach der Königsstraße zur Stiftskirche. Die bürgerlichen Korps der Stadtreiter, Feuerwehr, Schützengilde und Turnverein hatten sich sehr zahlreich eineresunden und auch die übrige Bürgerchaft sich stark theilgenommen, ebenso die pensionirten, Landwehr- und Reserveoffiziere u. a., auch ein bayrischer Offizier mit dem Raupenhelm wurde im Zuge bemerkt. Die Schul- und Turnfeier verlief in schönster Ordnung. In Cannstatt suchten die Sozialdemokraten eine Störung in die Feier zu bringen, aber die Bürger scharten sich mannhafte zusammen und zogen — sämmtliche Vereine in Masse, voran die Kurkapelle — in feierlichem Aufzuge nach dem Kurssaal, was so imponirte, daß der laut ausgesprochen gewesene Plan der Störung total vereitelt wurde. Ganz Cannstatt war auch beflaggt.

**Stuttgart**, 2. Sept. Nachts. Bei dem diesen Abend im großen Saale der Niederhalle stattgefundenen Bankett brachte der Vicepräsident der Kammer der Abgeordneten, Hölder, den Toast auf den deutschen Kaiser, der Abgeordnete der Stadt Stuttgart Dr. Oskar Wächter auf S. M. den König, der Abg. Dr. Otto Elben den Toast auf den Deutschen Kronprinzen und das deutsche Kriegsheer; Premierlieutenant Gerlach, ein Preuze, auf die Väter der schönen Stadt Stuttgart, Gemeinderath Auerken auf den Reichskanzler Bismarck, Professor Scholl auf die deutsche und die Stuttgarter Jugend insbesondere aus.

**Heilbronn**, 3. Sept. Schon vor 2 Uhr füllten sich die Straßen; alle Ecken, alle erhöhten Stellen, die Trottoirs, der Raum vor der Kilianskirche waren mit dichtgedrängten Menschenmassen angefüllt. Den Platz vor dem Bahnhof auch nur einigermaßen für die auffahrenden Equipagen frei zu halten, bot der Schatzmannschaft keine geringe Mühe. Gegen 3 Uhr waren die hier anwesenden Generale mit ihren Stäben und mehrere Bezirksbeamten im Bahnhofe versammelt. Im Uebrigen wurde der Perron von weiteren Besuchern freigehalten. Als man den von Jagstfeld ankommenden Zug, in der Nähe salutirt von Salven, die vom Schaufelens Thurme herab gegeben wurden, um 3 Uhr 15 anlangen hörte, bat Se. Exc. der kommandirende General v. Schwarzkoppen die anwesenden Herren sich zu ordnen. Nun fuhr der Zug, mit Hoch begrüßt, ein. Mit Sr. Kais. Hoh. dem Reichskronprinzen stiegen Se. Hoh. Prinz Weimar und Se. Durchl. Fürst von Langenburg aus, ebenso der k. preußische Gesandte an würtemb. Hofe, Exc. Fr. v. Magnus. General von Schwarzkoppen machte die Hommets; er begrüßte, der erste, Se. Kais. Hoh.; der ehrerbietige Gruß wurde vom Kronprinzen mit einem herzlichen Händedruck erwidert. Dann wandte sich der Kronprinz an S. Kön. Hoh. den Prinzen Eugen von Württemberg, diesen mit Händedruck und Kuß auf die Wangen begrüßend. Es begann jetzt die Vorstellung der zahlreichen Herren. Viele der Herren kannte der Kronprinz schon seit längerer Zeit; diesen reichte Se. Kais. Hoh. schlicht und leutselig die Hand; für jeden hatte der Kronprinz ein freundliches, herzugewinnendes Wort. Die Vorstellung nahm fast die Zeit bis 4 Uhr in Anspruch. Durch den Fürstentalon begab sich der Kronprinz nach dem Vorplatz des Bahnhofes; hier hielt eine prächtige Equipage, vom königl. Hofe in Stuttgart gesendet: ein offener Wagen mit vier stolzen silbergeschirnten Rappen, auf jedem Gespann zwei Jockeys in scharlachrother, goldborderter Vorle. Mit dem Kronprinzen stiegen in den Wagen General

v. Schwarzkoppen, der preussische Gesandte und, wenn ich nicht irre, General v. Blumenthal. Als der Kronprinz sichtbar wurde, brach die Menge in Hysterie aus, die, vermischt mit den Salben vom Schüsselens- und Göthenturme, nimmer endeten, bis der Kronprinz, durch die Markt- und Säumerstraße fahrend, unter dem Portale des Staatsrath Goppelt'schen Hauses verschwunden war. Vor dem Eingange ist eine Doppelschildwache aufgestellt. Dem Hause entlang sind vier kolossale Standarten aufgespizt. Wenn man aus dem Hause heraustritt, ist zunächst am Eingange die Standarte des deutschen Reiches mit dessen Wappen, auf der linken Seite die preussische Standarte mit dem preussischen Wappen; dann folgen rechts und links je eine Württb. Standart mit dem Landeswappen. Der Kronprinz bewohnt die Vestalage des Hauses.

**Heilbronn**, 3. Sept. Abds. Eine große Anzahl von Häusern ist beleuchtet. Man wählt dazu meist Gas; da sieht man Sterne, den gothischen Fünfpasß, Fontänen, architektonische Linien, ferner farbenreiche Lampions. Am Goppelt'schen Hause stehen, in Gas flammend zwei Kandelaber; sie stellen Palmbäume mit doppeltem Blattkranz vor. Andere Gebäude sind mit Pflanzen und Gurlanden dekoriert. Gegen 8 Uhr strömt eine ungeheure Menschenmenge nach der Kreuzung der Straßen, in der das Goppelt'sche Haus steht (innere Rosenberg- und Wilhelmstraße). Kopf an Kopf gedrängt, unter der fürchterlichen Hitze leuchtend, steht die Menge da. Jetzt marschirt unter der diehmal unentschiedlichen militärischen Bedeckung eine Infanteriekapelle auf, um Sr. Kais. Hoh. dem Reichs-Kronprinzen ein Ständchen zu bringen. Voraus eine Abtheilung Infanterie; dann folgt eine Abtheil. des Singkranzes mit Flambeau, nun die Musik und dann wieder eine Abtheil. Sänger mit Flambeau, den Schluß bildet wieder Bedeckungsmannschaft. Sie marschiren vor der Fronte des Hauses auf. Die Kapelle spielt einige Nummern, dann kommt der Singkranz mit „Dir wöcht' ich diese Lieder weihen!“ Nach einem weiteren Liedervortrag erfolgt eine kurze Anrede an den gefeierten Feldherrn und dann ein dreifaches Hoch, in das, die Hüte schwenkend, die Menge donnernd einstimmte. Nach weiteren Vorträgen der Kapelle geht diese über in den Zapfenstreich und zieht mit diesem durch die bedeutendsten Straßen. Heute ist ganz Heilbronn auf den Beinen.

**Kirchberg** an der Jagst, 2. Sept. G. Stern Nachmittag gegen 5 Uhr stand die große Scheuer des Gasthaus's zum Ochsen plötzlich in hellen Flammen. Für den ganzen in Thal belegenen Stadtheil war die Gefahr groß, jedoch gelang es der einheimischen und der von allen Seiten herbeigerufenen Löschmannschaft, dem Feuer Einhalt zu thun, nachdem drei vollgefüllte Scheuern und drei Wohngebäude ein Raub der Flammen geworden waren. Ein Glück daß man es heissen, daß nicht der leiseste Wind wehte. Der Brandstifter, ein junger Knecht, dem der Dienst entleidet war, ist verhaftet.

**Beßigheim**, 30. August. In dem eine Stunde von hier entfernten Groß-Jagersheim ereignete sich, wie dem N. Z. berichtet wird, ein sehr bedauerlicher Fall, der durch den Wuthwillen eines Schulknaben hervorgerufen wurde. Am letzten Sonntag Nachmittag saß die Frau eines geachteten Bürgers, mit ihrem 14jährigen Kinde vor ihrem Hause. Ohne alle Veranlassung warf ein noch nicht 10 Jahre alter Knabe eiliche Mal mit Erde, Holz und Steinen nach dem Kinde. Als er trotz der wiederholten Warnung seine Unart forsetzte, sprang die Frau ihm nach, um ihn für seinen Wuthwillen zu züchtigen. Doch ehe sie den Bösewicht erreicht hatte, fiel sie von einem Herzschlag getroffen todt zu Boden. Dieser braven, allgemein geachteten Frau weinen 6 unversorgte Kinder nach. Der junge Bösewicht, welcher in der Schule schon längere Zeit stets abgesehen sitzen muß und wie mit der übrigen Schuljugend nach Hause gehen darf, ging, weil er für das öffentliche Strafverfahren noch nicht reif war, leider strafflos aus.

**Jugelfängen**, 2. Sept. In voriger Woche waren hier von 83 Kindern einer Schulklasse (die andern Klassen blieben fast ganz verschont) gegen 50 an den rothen Flecken erkrankt, die zum Glück gutartig auftraten.

### Deutsches Reich.

**Berlin**, 3. Sept. Die Provinz-Korresp. begrüßt die mit so durchschlagender Einmüthigkeit begangene Sedansfeier als freudige That des feiner Einheit und darauf beruhenden Größe bewußten deutschen Volkes und betont, daß die Einigkeit der vaterländischen Gesinnung die Grundlage bilde, auf welcher die Versöhnung der inneren Kämpfe angestrebt werden müsse. Die Feier der wiedererlangenen nationalen Einheit könne nicht in dem rechten Geiste begangen werden, ohne daß zugleich der innige Wunsch zur Geltung

gelange, daß der Zwiespalt, der gerade in der Zeit der politischen Wiedererhebung die Herzen im Volke betreffs der tiefsten sittlichen Interessen mannigfach erregt, in ernster Gemeinschaft mit patriotischen Gesinnungen und Bestrebungen eine versöhnende Lösung finde.

**Schwientochlowitz** (Ob.-Schles.), 31. August. In dem benachbarten Walzwerk V. Halbe Hütte, das 1830 erbaut und Eigenthum des Grafen Guido Henckel von Donnersmarck ist, explodirte heute früh kurz nach 4 Uhr aus bis jetzt noch nicht ermittelter Ursache ein Dampfzylinder mit furchtbarer Gewalt. Die in Folge dessen ausgebrochene Feuerbrunst zerstörte das ganze Walzwerk. Aus den Trümmern wurden 12 verunglückte Arbeiter, meistens Familienväter, als Leichen, theils ganz verkohlt, theils schwer verstümmelt, hervorgezogen. Die an das Walzwerk anstoßenden Bureauz der Hüttenbeamten sind größtentheils zertrümmert.

### Ausland.

**Madrid**, 3. Sept. Bereits 43,823 Kontribuirte sind eingeschrieben. Die Befreiungen vom Militärdienste haben 37 Mill. Reales eingebracht.

**Santander**, 3. Sept. Die deutschen Kriegsschiffe Albatros und Nautilus sind an der Mündung des Nervion angekommen.

**Perpignan**, 3. Sept. Die Karlisten gaben die Belagerung Puycerda's auf und zogen durch das Pyrenäenthal von Dals ab. Vor Puycerda sind keine karlistischen Abtheilungen mehr sichtbar. Die Thore Puycerda's sind geöffnet. Viele Einwohner sind in Bourgnabade eingetroffen.

**Catania**, 3. Sept. Fortbau der Aetna anbruch. Heftige Erderschütterungen der drei Krater zwischen Linguaglossa und Randazzo. Die Einwohner räumten die umliegenden Ortschaften, obgleich keine unmittelbare Gefahr vorhanden ist. Bei Catania fielen große Mengen Sand zur Erde.

### Verschiedenes.

† **Schrecklicher Schiffsbrand**. Aus New-York wird berichtet: Vor einigen Tagen ereignete sich auf dem Mississippi, nahe der Stadt Aurora, eine jener schrecklichen Episoden, die in diesem Lande so gewöhnlich sind und gegen deren Wiederholung nichts geschieht. Der Dampfer „Pat-Rogers“, mit Passagieren an Bord und mit Baumwolle beladen, wurde in wenigen Augenblicken von Flammen verzehrt. Das Entsetzliche an dem Ereignisse ist, daß fast Alle, die dabei in den Flammen ihren Tod fanden, Frauen und Kinder waren, während die Schiffsmannschaft, die nur aus Negern bestand, gar nichts that, um die Unglücklichen zu retten, sondern sich bei hereinbrechender Gefahr schleunigst in einer Barke auf und davon machte. Die Ursache dieses Feuers wird einem Nachzettel zugeschrieben, den ein Neger des Schiffes gegen den Steuermann deselben ausführen wollte. Außerdem, daß dieser Nachlose das Schiff in Brand steckte, hatte er auch die Kette des Steuerübers zerbrochen. Die Zahl der Personen, die hier lebendig verbrannten, soll sich ungefähr auf dreißig belaufen, abgesehen davon, daß viele Passagiere, um den Flammen zu entriuen, freiwillig ins Wasser sprangen und ertranken.

† **(Braunschweigerischer Spruch)**. Füg' Dich in die Welt hinein; denn Dein Kopf ist viel zu klein, daß sich fügen die Welt hinein!

† **(Das Zuchtpolizeigericht)** in Wandsworth, London, verurtheilte dieser Tage einen Fleischergesellen, der eine Kellnerin wider ihren Willen unarmt und geküßt hatte, zu einer Geldbuße von 30 Schillingen (10 Thlr. Pr. Gr.) und den Kosten des Proceßverfahrens.

### Charade.

Die Ersten führen Euch auf Höhen  
Doch in die Tiefen müßt ihr gehn,  
Wenn ihr die Besten finden wollt;  
Des Ganzen lieblich Blühen und Schimmern  
Labt euch in euren Winterzimmern;  
O, achtet es wie Perl' und Gold.

Auflösung der Charade in Nr. 136:  
Wittelpunkt.

## Amtliche und Privat-Anzeigen.

# Wetzheim. Landwirthschaftlicher Verein.

Am Montag, den 14. Septbr. d. J. findet in Wetzheim das landwirthschaftliche Bezirksfest Statt, wobei folgende Preise zur Vertheilung kommen:

A. An **Dienstboten**, welche wenigstens 7. Jahre lang bei Einer Dienstherrschaft gedient haben, und sich durch Fleiß, Treue und Sittlichkeit auszeichnen, 12. Preise von je 10. Mark und 1. Ehrenbrief.

B. An **Rindviehzüchter** für vorzügliches Vieh, und zwar

- a.) für **Farren** im Alter von 2.—4. Jahren,  
1.) Leinthalter Race 5. Preise von 30., 25., 20., 15. u. 10. Mark,  
2.) Simmenthaler Race 3. Preise von 30., 20. u. 10. Mark,

b.) für **jüngere Farren** bis zu 2. Jahren im Ganzen 45. Mark

nach den an Ort und Stelle zu fassenden Beschlüssen des Ausschusses.

Bei gleicher Preiswürdigkeit erhalten die selbstgezüchteten Farren den Vorzug. Zuchtstiere, welche Prämien erhalten, dürfen bei Verlust der Prämien erst nach  $\frac{1}{2}$  Jahr außerhalb des Bezirks verkauft werden.

c.) für **Kühe**,

- 1.) Leinthalter Race 5. Preise zu 25., 20., 15., 10. u. 8. Mark,  
2.) Simmenthaler Race 4. Preise zu 25., 15., 10. u. 8. Mark.

Um das Alter sicherer constatiren zu können, dürfen Farren und Kühe nicht vollkommen abgezahnt haben.

d.) für **Kalbeln**

- 1.) Leinthalter Schlags 5. Preise mit 25., 20., 15., 10. u. 8. Mark,  
2.) Simmenthaler Schlags 4. Preise mit 25., 15., 10. u. 8. Mark.

Die Kühe und Kalbeln müssen entweder ihre Kälber bei sich haben oder fühlbar trächtig sein. Nur solche Kühe oder Kalbeln können bei der Preisvertheilung concurriren, welche wenigstens seit  $\frac{1}{2}$  Jahr im Besitz der Bewerber sind, worüber sich letztere durch gemeinderäthliche Zeugnisse (jedes abgefordert) auszuweisen haben.

Die Kennzeichen für den Leinthalter Schlag bestehen in weißen Hornspitzen, hellem Flozmaul und hellen Ringen um die Augen. Es wird verlangt, daß die Thiere durchaus einfarbig, daher frei von jedem Abzeichen sind.

C. An **Schweinezüchter**

- a.) für **Eber** 2. Preise mit 15. u. 10. Mark,  
b.) für **Mutterschweine** 2. Preise mit 15. u. 10. Mark.

D. An **Lapinzüchter** 2. Preise von 10. u. 5. Mark.

E. Für **Geflügelzucht** schöner nutzbarer Gattungen pr. Paar 2. Preise von 6. u. 3. Mark.

Die Thiere müssen an dem bezeichneten Tage  
Morgens 8. Uhr

auf dem Festplatz beim Kellerhaus in Wetzheim geordnet aufgestellt sein. Diejenigen Viehbesitzer, welche preiswürdige Thiere bringen, zu einem Preise aber gleichwohl nicht mehr gelangen können, erhalten die übliche **Reisekosten-Erschädigung**.

Mit dem Fest wird eine **Lotterie** in der Art verbunden, daß mittelst 4000. Loosen zu 12. kr. ungefähr 200. Gewinnste im Werthe von je 48. kr. bis 70. fl., bestehend in nützlichen landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthschaften, als: Futterschneid-Maschine, Obstmahlmühle, Getreide-Rugmühle, Rübenschnitzel-Maschine, neueren Pflügen, Ketten- und Furchen-Eggen, Blechwannen, Balbsägen, Senfen, Säuen, Scharieln, verschiedenen Baum- und Garten-Werkzeugen u. s. w. herausgespielt werden.

Jedes Vereins-Mitglied erhält 1. Freilos und jeder Verschleißer auf 10. Stück 1. solches als Provision.

Die Herrn Ortsvorsteher werden für den Absatz der Loose, welche ihnen zugesendet werden, sorgen, nicht abgesetzte Loose aber spätestens **bis 7. Septbr.** an den Vereinstascher **Fuchs** jun. hieher zurücksenden.

In Wetzheim können die Loose auch von Herrn Baumwirth **Weber** bezogen werden.

Die **Festordnung** ist folgende:

- 1.) Vormittags 8. Uhr Versammlung des Ausschusses, der Preisrichter und der Vereins-Mitglieder im Rathhaus,
- 2.) Um 8 $\frac{1}{2}$  Uhr Zug auf den Festplatz mit Musik,
- 3.) Besichtigung der ausgestellten Thiere, Maschinen und Geräthe,
- 4.) Um 11. Uhr Preise-Vertheilung,
- 5.) Um 12. Uhr Zug in die Stadt mit Musik und Aufstellung vor dem Gasthaus zur Sonne,
- 6.) Vorbeiführen aller Preisthiere,
- 7.) Um halb 1. Uhr gemeinschaftliches Mittagmahl im Gasthaus zur Sonne per Convect 48. kr.,
- 8.) Nachmittags 2. Uhr Plenar-Versammlung, um statuten-gemäß von der Aufnahme neuer Mitglieder Kenntniß zu geben, wobei bemerkt wird, daß Diejenigen, welche Viehpreise erhalten, als Vereins-Mitglieder gegen die Aufnahme-Gebühren einzutreten haben; sodann die Vereins-Rechnung auf 1. Juli d. J. zu publiciren, und Beratungen zu pflegen,
- 9.) Nachmittags 3. Uhr Lotterie-Ziehung.

Den 4. August 1874.

**Vereins-Vorstand,**  
Oberamtmann Weidner.

Haubersbronnen.

### Eine Mospresse

mit 2 Spindeln, ganz gut, hat zu verkaufen

Sinderer, Müller.

### Brod-Preise.

4 Pfund weißes Kernbrod 20 kr.  
4 " schwarzes ditto 18 kr.  
1 Paar Wecken wägen 105 Gr.

Brenn.

### Geld-Offert.

Gegen gesetzliche Versicherung können sogleich 700 fl. erhoben werden bei  
Adam Rothdurft.

## Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

### Flachs, Hanf und Abwerg

und machen noch besonders darauf aufmerksam, daß auch ungeriebener Hanf angenommen wird.

Die Agenten:

C. S. Bilsinger, Welzheim.  
J. Schroth, Alfdorf.

Stuttgart.

## Arbeiter-Gesuch.

Es werden am nächsten Mittwoch den 9. September 1874 für die ganze Dauer des Winters eine größere Anzahl männlicher & weiblicher Arbeiter angenommen in der

### Zuckerfabrik Stuttgart.

Zundersberg.

Ich empfehle unter Zusicherung billigster Preise mein Lager in

## Tuch, Buckin & Hemdenflanells,

ebenso mein eigenes Fabrikat in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{3}{4}$  breitem halbwollenem, halbleinenem und baumwollenem **Sofenzug**, wie auch  $\frac{1}{2}$  breites garngleiches **Stuhltuch**, zu 13 fr., 15 fr., 16 fr. die Elle.

C. G. Breuninger.

## Colonia.

## Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ist aus den nachbezeichneten Resultaten des Rechnungs-Abschlusses für das Jahr 1873 zu ersehen.

Grundkapital . . . . .	5,250,000 Gulden.
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1873 excl. der	
Prämien für spätere Jahre . . . . .	2,748,988 Gulden.
Prämien- und Gewinn-Reserven . . . . .	4,509,487 Gulden.

12,508,475 Gulden.

Versicherungen in Kraft am 31. Dezember 1873 . 1,459,855,532 Gulden.

Die Gesellschaft fährt fort, Mobilien, Ernterzeugnisse, Vieh, Geräte zc. gegen Feuer- und Blitzschaden zu festen mäßigen Prämien zu versichern und sind die Vertreter der Gesellschaft gern bereit, nähere Auskunft zu ertheilen, sowie Anträge entgegen zu nehmen.

Stuttgart, im August 1874.

Der Hauptagent **J. Moser,**

Hauptstätterstraße 118,

und die bekannten Bezirks-Agenten.

Gschwend.

## Geschäfts-Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich ergebenst die Anzeige, daß ich mich hier als

### Küfer

niedergelassen habe. Ich empfehle mich daher bestens zur Uebernahme aller in mein Gewerbe einschlagenden Arbeiten und sichere solide Ausführung und billige Preise zu.

Achtungsvoll

Friedrich Herz, Küfer.

## Das Schindgras

von  $\frac{1}{2}$  Morgen Wiesen hat zu verkaufen, wer? sagt die Red.

## Pfand-Scheine

für Ledige und Verheirathete, sowie Einlagen Bögen dazu empfiehlt die Red. d. Bl.

Redaktion, Druck und Verlag von C. L. Unterzuber

Schorndorf.

Mein Lager in allen Sorten

## Kochöfen, Schützenöfen, Steinkohlenöfen, Herden

empfehle zu den billigsten Preisen.

Für alten Guß bezahle ich die höchsten Preise.

Christian Bauerle,  
b. d. Kirche.

Sordch.

## Ein Pferd,



mittleren Schlags ca. 8jährig, zu jedem Geschäft tauglich, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Schmidmeister Abele.

## Wein-Offert.

Ich verkaufe einen Eimer reinen alten Wein zu 66 fl.

Wilhelm Lohss.

Nichstruth.

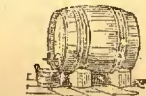
## Entlaufene Kuh.



Am 3. Sept. Morgens ist mir eine Kuh, Waacht mit kleinen Hörnern, in der Richtung nach dem Buch entlaufen. Es wird Jedermann, der irgend eine Spur nach dem Thier entdeckt, freundlich ersucht, mir sogleich Nachricht zu geben oder mir die Kuh einzuliefern.

Gute Belohnung ist zugesichert.

Johannes Strobel.



## 2 Faß,

je  $2\frac{1}{2}$  Eimer haltend, noch in ganz gutem Zustande, sind billig zu verkaufen. Von wem? sagt die Red. d. Bl

Die Kaiserl. und Königl.

## Hof-Chocoladenfabrik

von Gebrüder Stollwerk in Köln übergab den Verkauf ihrer vorzüglichen Fabrikate in

Welzheim

Herrn

Conditor Hohly.

## Jünglings-Verein

Welzheim.

Heute (Samstag) abends von  $7\frac{1}{2}$  Uhr und morgen (Sonntag) Nachmittag von  $2\frac{1}{2}$  Uhr an Turnen, wozu auch die Mitglieder des früheren Turnvereins hienit höflich eingeladen sind. D. V.

Geld-Sorten vom 4. Septbr. 1874.

Imperial	fl. 9. 50-52.
20-Francs	" 9. 30 $\frac{1}{2}$ - 31 $\frac{1}{2}$
Holl. fl. 10	" 9 48-50.
Souvereign	" 11. 56-58.
Pistolen	" 9. 40-42